

Viele Ideen für die Spielplatzgestaltung

Bezirksamt setzt einiges sofort um

RISSEN „Die Resonanz auf den Aufruf von der Johannesgemeinde und TransZ war groß“, beschreibt Stefan Kreuzt von der HafenCity Universität Hamburg und Leiter des Projekts Transformation urbaner Zentren (TransZ) die Reaktionen auf die Umgestaltung des Spielplatzes im Rissener Zentrum. Elf E-Mails mit „sehr detaillierten und ausführlichen Rückmeldungen zur Umgestaltung des Spielplatzes“ gingen ein, 20 Eltern und Kinder beteiligten sich an einem Vor-Ort-Termin.

„Außer Hinweisen auf Reparaturbedarfe und kleinere Nachbesserungen, gab es vor allem die Rückmeldung, dass es keine Spielangebote für Kleinkinder unter drei Jahren mehr gibt“, fasst Kreuzt die Ergebnisse zusammen. „Es gab auch Lob für die Umgestaltung und Dank für die Möglichkeit, Rückmeldung geben zu können.“ Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wurde an das zuständige Fachamt im Bezirksamt Altona weitergeleitet. Diese wurden bereits vor Ort mit Vertretern der Fachabteilung besprochen. „In diesem Gespräch wurde sehr konstruktiv nach Möglichkeiten gesucht, die unterschiedlichen Rückmeldungen und Interessen zu berücksichtigen“, sagt Kreuzt.

Sofort umgesetzt wurden zwei Wünsche nach der Anbringung einer Babyschaukel und Reparatur der Eingangspforte, die aus dem Stadtteil kamen. „Weitere kurzfristige Nachbesserungen wurden bei dem Vor-Ort-Termin zu-

gesagt: Eine Reparatur beziehungsweise Instandsetzung der beiden Sitzbänke, die Installation von Fahrradständern direkt am Eingang zum Spielplatz und eine Beschilderung an der Eingangspforte, dass der Spielplatz für Hunde verboten ist“, sagt Kreuzt.

Zunächst müssten mögliche Nachbesserungen an den vorhandenen Spielgeräten und Ergänzungen geprüft werden. „Hier geht es vor allem um die Umrüstung des großen Spielgeräts, damit auch kleinere Kinder das Gerät nutzen können – sowie die Aufstellung eines Spielhauses“, sagt Kreuzt. „Das Fachamt wird die Möglichkeiten prüfen und die Hersteller der Spielgeräte kontaktieren. Grundsätzlich wurde darauf hingewiesen, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können, weil unter anderem Platzgründe und Sicherheitsvorschriften dagegen sprechen. Hier bittet das Fachamt um Verständnis.“ *baf*



Einige Wünsche für den Spielplatz im Rissener Zentrum wurden sofort vom Bezirksamt umgesetzt. FOTO: JACOBSHAGEN